

Wie man Satans Engel besiegt – Teil 24

Achtsamkeit

Die Menschen im Westen, die dämonisiert sind, vermuten selten, dass diese Art von Beeinträchtigung in ihrem Leben existieren könnte. Dieser Mangel an Achtsamkeit wird unterstützt von einer Weltanschauung, welche die Realität von bösen Geistern ignoriert. Die westlichen Kirchen sind durch und durch von dieser unterstellten Weltanschauung infiziert, was sich dadurch zeigt, dass sie selten mehr als ein Lippenbekenntnis über die Existenz Satans, seiner Engel und die Dämonen machen. Stattdessen wird die dämonische Beeinflussung fast immer naturalistisch als ein emotionales Problem interpretiert und den dämonisierten Menschen die Schuld dafür gegeben.

Diese Unachtsamkeit, die mit der Praxis einhergeht, dass man sich selbst die Schuld gibt und die Probleme nicht mit Dämonen in Zusammenhang bringt, spielt Satan voll und ganz in die Hände. Er ist begeistert, wenn er auf diese Weise ungestört arbeiten kann, niemand ihm die Schuld zuweist und man bei all diesen Problemen, noch nicht einmal vermutet, dass er dabei seine Finger im Spiel hat. Das ist einer der Gründe, weshalb er hochofreut ist, wenn Menschen glauben, dass in Christen keine Dämonen wohnen könnten. Dort, wo dieser Irrtum zugrunde liegt, kann er regelmäßig ungehindert und sehr effektiv auf diejenigen Einfluss nehmen, die ihm am meisten Schaden zufügen könnten: Die Christen.

Diejenigen, die Dämonen von geringer Stärke in sich haben, sind sich der Präsenz dieser Eindringlinge meistens überhaupt nicht bewusst. Sie fühlen sich von Zeit zu Zeit in die falsche Richtung gezogen und spüren einen negativen Einfluss beim Gottesdienst, wenn sie beten oder in der Bibel lesen wollen. Da sie der oben genannten in ihren Kirchen verbreiteten Irrlehre

glauben, machen sie ihre sündige Natur für diese Störungen verantwortlich und suchen nicht weiter nach der eigentlichen Ursache. Obwohl die Dämonen dieser Kategorie sehr schwach sind und sich deren Schikane in Grenzen hält, sollten die davon Betroffenen diese Störungen ernst nehmen und sie nicht auf sich beruhen lassen. Sie merken ja selbst, dass geistlich bei ihnen irgendetwas nicht in Ordnung ist und etwas sie permanent stört. Sie stellen sich häufig die Frage, ob sie jetzt nun geistig wiedergeboren sind oder nicht.

Es stimmt, dass wir für unsere geistige, emotionale und körperliche Verfassung selbstverantwortlich sind. Die Bibel räumt uns nicht das Recht ein, uns vor dieser Verantwortung zu drücken und Satan, seinen Engel und den Dämonen für unseren schlechten Zustand in diesen Bereichen die Schuld zu geben. Die Bibel ist für Menschen geschrieben, die die Mittel kennen, mit denen Satan operiert.

2.Korinther Kapitel 2, Vers 11

Wir wollen uns doch nicht vom Satan überlisten lassen, dessen Gedanken (oder: Anschläge) uns ja wohlbekannt sind.

Die Heilige Schrift ist auch nicht dazu gedacht, dass sie uns sämtliche Hilfsmittel, die der westliche Christ braucht, liefert. Im Unterschied zu den Urchristen sind sich die meisten Gläubigen von heute völlig im Unklaren darüber, wie Satan wirkt. Obwohl wir voll und ganz dafür verantwortlich sind, was in unserem Inneren abläuft, gehört es zu unseren Hauptaufgaben, uns darüber kundig zu machen, wie der Feind Gottes operiert und was wir dagegen unternehmen können.

Wenn es um Dämonen der mittleren Kategorie geht, versäumen es die westlichen Christen für gewöhnlich, auf die Anzeichen für eine Dämonisierung zu achten. Selbst wenn Zwanghaftigkeit und Kontrollverlust

zeitweise sehr schlimm sind, führen sie diese Anzeichen dennoch auf ihre sündige Natur zurück oder auf ihre emotionalen Verletzungen, so dass sie sich der Realität ihrer Dämonisierung nicht bewusst sind. In dieser Verfassung suchen sie dann schon mal einen Psychologen auf, von dem sie sich Hilfe versprechen. Doch selbst christliche Psychologen kennen sich in der Regel nicht mit Dämonologie aus. Sie sind meist ebenfalls naturalistisch eingestellt und haben weder Kenntnis darüber, wie man dabei hilft, Menschen von Dämonen freizusetzen noch wissen sie etwas über die Autorität, die Jesus Christus Seinen Jüngern diesbezüglich übertragen hat.

Doch wenn die betroffene Person die Probleme selbst in Angriff nimmt, an die sich die Dämonen gehängt haben, selbst wenn der sie behandelnde Psychologe sich deren Präsenz nicht bewusst ist, schwindet die Macht dieser unreinen Geister und zumindest einige von ihnen verlassen den Körper freiwillig, wenn sie von ihren Führern die Erlaubnis dazu bekommen. Es kommt aber höchst selten vor, dass daraufhin alle Dämonen ausfahren. Die stärkeren von ihnen müssen herausgefordert und gezielt verbannt werden.

Wenn eine Person von Dämonen der höheren Kategorie bewohnt wird, gerät sie so häufig und derart auffällig außer Kontrolle, dass alle merken, dass mit ihr absolut etwas nicht in Ordnung ist. Viele der Betroffenen landen auf der Straße, in Irrenanstalten oder in Gefängnissen. Darunter gibt es aber einige, die es fertigbringen, sich die meiste Zeit, wenn sie in der Öffentlichkeit sind, selbst zu kontrollieren.

Manche der Betroffenen können dem dämonischen Einfluss mehr Widerstand entgegenbringen als andere. Selbst diejenigen mit einer hochgradigen Dämonisierung können die Symptome sehr gut verbergen. Andere, die nicht so starke Dämonen in sich haben, fallen aber auch da schon völlig aus der Rolle. Das hat wohl damit zu tun, inwiefern die betroffene Person eine

Kämpfernatur mit einem starken Willen ist.

Während wir sehr vorsichtig sein müssen, nicht ins andere Extrem zu fallen, so dass wir alles, was auffällig ist, als Dämonisierung bezeichnen, brauchen wir dennoch eine solide Unterweisung im Hinblick darauf, was für eine wichtige Rolle Dämonen spielen können, wenn sie das Leben von Menschen sabotieren. Es ist ermutigend zu sehen, dass immer mehr ausgeglichene geistig wiedergeborene Gemeindeleiter sich mit diesem Thema beschäftigen. Sich mit der Realität der Dämonen auseinanderzusetzen sollte nicht nur auf einige wenige geistig Wiedergeborene beschränkt bleiben.

Erst Müllbeseitigung, dann Rattenbekämpfung

Wenn man Leute über „Befreiungsdienst“ reden hört, sollte man sie zunächst einmal fragen, was sie darunter genau verstehen. In der Regel hat dies überhaupt nichts mit dem seriösen Seelsorgedienst zu tun, der im Zusammenhang mit Dämonenaustreibung getan wird.

Die meisten Seelsorger im herkömmlichen „Befreiungsdienst“ gehen sofort auf die Dämonen los. Dabei können zwei Probleme auftreten:

1.

Die Dämonen werden herausgefordert, solange sie noch ihre volle Stärke besitzen. Diese Methode hat in der Regel einen großen Kampf zur Folge, der weder gut für das Team im Befreiungsdienst ist noch für die Person, in der die Dämonen leben.

2.

Der „Müll“, der sich in der dämonisierten Person angehäuft hat, kann so umfangreich sein, dass der Betroffene erneut zur leichten Beute für bereits ausgetriebene Dämonen wird, die dann ganz schnell zurückkommen und darüber hinaus für weitere, die ähnlicher Natur sind und die Gunst der Stunde

nutzen.

Wenn man sich zuerst mit den Dämonen auseinandersetzt, gehen die Exorzisten oft davon aus, dass die meiste oder gar die ganze Arbeit getan sei. Die Befreiung von den Dämonen fühlt sich sehr gut an und sieht so gut aus, dass man allzu leicht die Notwendigkeit der inneren Heilung vernachlässigt. Die Dämonen mögen zwar weg sein, aber der wichtigste Teil der Heilung hat nicht stattgefunden; und die betroffene Person läuft Gefahr, erneut dämonisiert zu werden, vielleicht mit noch mehr bösen Geistern als zuvor. Denn Jesus Christus sagte:

Lukas Kapitel 11, Verse 24-26

24 „Wenn der unreine Geist von einem Menschen ausgefahren ist, durchwandert er wüste Gegenden und sucht eine Ruhestätte; und wenn er keine findet, so sagt (oder: denkt) er: ›Ich will in mein Haus zurückkehren, das ich verlassen habe.‹ 25 Wenn er dann hinkommt, findet er es sauber gefegt und schön aufgeräumt. 26 Hierauf geht er hin und nimmt noch sieben andere Geister, die bösartiger sind als er selbst; und sie ziehen ein und nehmen dort Wohnung; und das Ende wird bei einem solchen Menschen schlimmer als der Anfang war.“

Die meisten Seelsorger sehen ihre Aufgabe einfach nur in der Dämonenaustreibung. Doch der wichtigste Aspekt im Befreiungsdienst kann niemals lediglich darin bestehen; die Dämonenaustreibung ist die zweitwichtigste Aufgabe. Das Hauptproblem ist das zu behandeln, woran sich die Dämonen gehängt haben. Das Ziel ist doch, die dämonisierte Person komplett zu heilen und nicht bloß von ihren Dämonen zu befreien. Die Heilung ist solange nicht vollständig erfolgt, bis nicht die tiefliegenden Verletzungen, welche die Beziehung der betroffenen Person mit Gott, mit sich selbst und ihren Mitmenschen stören, unter der Macht des Heiligen Geistes

behandelt worden sind. Diese Aufarbeitung und Behandlung wird im allgemeinen „Innere Heilung“ genannt. Andere Bezeichnungen sind „Heilung der Erinnerungen“, „Heilung auf tiefer Ebene“ oder „Gebetstherapie“.

Eine Frau, Mitte 30, die wir hier Jane nennen wollen, wurde von ihrem Bruder zum Befreiungsdienst gebracht. Ihr Leben war völlig aus den Fugen geraten. Sie hasste ihre Ehe, bezeichnete die Beziehung zu ihren Kindern als bedeutungslos und wegen ihrer Wutausbrüche als ruiniert. Ihre Kindheit und die Zeit vor ihrer Heirat war gekennzeichnet durch Verletzung, Missbrauch, Eifersucht, Feindseligkeit, Neid und Angst. Sie selbst und einige ihrer Kinder hatten besorgniserregende körperliche Probleme. Jane hatte verschiedene Psychologen konsultiert, die ihr aber alle nicht helfen konnten.

Das, was Jane und ihr Bruder alles erzählten, ließ auf eine Dämonisierung schließen. Jane befürchtete, dass dies der Fall war; obwohl sie an den Mythos glaubte, dass Christen nicht dämonisiert werden könnten. Wie viele andere, die daran glauben, aber dennoch vermuten, dass sie Dämonen in sich haben, hielt es beinahe für unmöglich, erlöst werden zu können.

Nach einem Gebet des Seelsorgers, in dem er den HERRN bat, ihm aufzuzeigen, wo man bei ihr anfangen sollte, begann die erste Sitzung. Nach drei Stunden wurde sie beendet, ohne dass die Dämonen herausgefordert wurden. Dabei gingen der Seelsorger und Jane unter viel Gebet eine Reihe der Ereignisse in ihrem Leben durch, bei denen sie verletzt worden war. Dabei wurden Themen wie Zorn, Feindseligkeit, Neid, Eifersucht und Angst angesprochen. Und Jane konnte dahin gebracht werden, dass sie jedem verzeihen konnte, der sie verletzt hatte, an den sie sich erinnerte.

Durch diese Methode werden die Dämonen nicht nur geschwächt, sondern es konnten auch die schlimmen Verletzungen geheilt werden, gleichgültig ob darin Dämonen involviert waren oder nicht.

Bei ihrer zweiten Sitzung konnten, nachdem Jane die Erlaubnis dazu gegeben hatte, mit Hilfe des Heiligen Geistes aus ihr einige Dämonen ausgetrieben werden. Die Veränderung war so wunderbar, dass sie später berichtete, dass sie durch eine Identitätskrise gegangen sei, um zu lernen, mit ihrer eigentlichen wahren Kernpersönlichkeit umzugehen, was erst möglich war, nachdem sie mit der Kraft von Jesus Christus ihren inneren Schmerz aufgearbeitet hatte. Die Dämonen waren dabei nicht der entscheidende Faktor. Sie hatten solange eine Hetzjagd auf Jane veranstaltet, bis ihre emotionalen Probleme gelöst waren, von denen sie sich ernährt hatten. Danach waren die Dämonen ganz leicht auszutreiben.

Jane hat immer noch viel Arbeit vor sich, ihre unangemessenen Verhaltensweisen zu ändern. Die innere Heilung ist mitunter ein langwieriger Prozess.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)